

Deutscher Klangkunst-Preis 2006

Wettbewerbsbedingungen

1. Der Deutsche Klangkunst-Preis wird vom Skulpturenmuseum Glaskasten Marl, dem Kulturradio WDR 3 und der Initiative Hören für eine bis maximal drei Klangkunst-Arbeiten pro Ausschreibung vergeben. Diese müssen sich auszeichnen durch:
 - a) künstlerische Qualität,
 - b) auf den Raum bezogene und den Raum charakterisierende Klangschöpfungen,
 - c) akustische und plastische Formsicherheit.
2. Teilnahmeberechtigt sind alle Künstler/innen, die ihren ersten Wohnsitz in Deutschland haben und die bereits in der Vergangenheit raumbezogene Klangkunst-Arbeiten erstellt haben. Der Nachweis ist durch die einzureichenden Bewerbungsunterlagen zu erbringen.
3. Zur Bewerbung sind einzureichen:
 - a) Name und Adresse des/r einzureichenden federführenden Künstlers/in (bei Gruppenarbeiten auch die der weiteren beteiligten Personen)
 - b) ein detaillierter künstlerischer Lebenslauf
 - c) bis zu 4 eigene realisierte Werkbeispiele der jüngsten Zeit in Form von Beschreibungen, Foto oder Video-Material (bitte nur VHS oder S-VHS), CD-Rom (jpg-Dateien für PC und Mac) und DVD (Für die Abspielbarkeit digitaler Medien zeichnet der/die Einreicher/in verantwortlich.)
 - d) akustische Beispiele in Kassettenform oder Audio CD
 - e) kurze Darlegung der derzeitigen Arbeitsschwerpunkte.

Die eingereichten Bewerbungsunterlagen verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren. Es wird angestrebt, aus diesen Unterlagen ein Archiv zur Klangkunst zu erstellen.
4. Die Jury beauftragt aus den eingegangenen Bewerbungen maximal 10 Künstler, ein Konzept für eine künstlerische, auf eine spezifische Raumsituation abgestimmte Klang-Arbeit zu erstellen. Die hierfür in Frage kommenden Räume sind im Museum und im umliegenden öffentlichen Raum Marl zu finden. Die Künstler werden eingeladen, die Räume kennen zu lernen und auszuwählen. Für die Erstellung der Konzepte erhalten die Künstler ein Honorar von 600 Euro (inkl. Spesen) zzgl. Reisekosten (DB 2. Klasse). Die eingereichten Konzepte verbleiben im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl.
5. Aus den eingereichten Konzepten werden bis zu drei Installationen zur Realisierung durch die Jury ausgewählt. Zur Ausführung der Arbeiten stehen insgesamt 20.000 Euro zur Verfügung. Die realisierten Arbeiten werden gemeinsam mit den Konzepten der nicht realisierten Klangkunstwerke im Skulpturenmuseum Glaskasten Marl ausgestellt. Hierzu erscheint ein Katalog. Es wird angestrebt, die ausgezeichneten und nominierten KünstlerInnen des Deutschen Klangkunst-Preises auf der SoundART 2006 auszustellen.
6. Die Kuratoren des Deutschen Klangkunst-Preises, Prof. Karl Karst und Dr. Uwe RÜth, vergeben zusätzlich zwei Ehrenpreise für ein künstlerisches Gesamtwerk sowie für die Vermittlung und Förderung der Klangkunst.
7. WDR 3 kann auf der Grundlage der eingegangenen Bewerbungen zusätzlich einen Produktionspreis für das Studio Akustische Kunst vergeben.
8. Bewerbungen zum Deutschen Klangkunst-Preis 2006 sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 31.03.2006 (Poststempel) einzureichen an:

Skulpturenmuseum Glaskasten Marl
Deutscher Klangkunst-Preis
Rathaus, 45765 Marl
Tel.: 02365/992631
Fax: 02365/992603
E-mail: Bewerbung@klangkunstpreis.de
Internet: www.klangkunstpreis.de

Eine persönliche Abgabe im Skulpturenmuseum Glaskasten ist bis zum 02.04.2006, 18.00 Uhr, ebenfalls möglich.

9. Mit der Bewerbung zum Deutschen Klangkunst-Preis in Marl werden gleichzeitig die hier aufgeführten Bedingungen anerkannt.
10. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Organisation und Durchführung:
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl

Kooperation:
WDR 3 Kulturradio, Köln

Jury 2006
Prof. Klaus Schöning, Bergisch Gladbach
Ehrenpreisträger
des Deutschen Klangkunst-Preises 2004

Rolf Julius, Berlin
Ehrenpreisträger
des Deutschen Klangkunst-Preises 2004

Markus Heuger, Köln
Redaktion
Studio Akustische Kunst WDR 3

Prof. Karl Karst, Köln
Leitung
Kulturradio WDR 3

Dr. Uwe Rüth, Marl
Direktor
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl